

Renaissance für Feuerspotzn

Michael Müller will vergessene Speisen in Erinnerung rufen - 11.08. 17:58 Uhr

FRÄNKISCHE SCHWEIZ - Kennen Sie „gangene“ oder Mehklöß, Apfelkräpfla, Feuerspotzn, eine Kässuppn oder Täubchen? Der Erlanger Reisebuch-Verleger Michael Müller – im März dieses Jahres mit dem ITB-BuchAward für sein publizistisches Lebenswerk ausgezeichnet – möchte vergessene fränkische Speisen wieder lebendig werden lassen, auf den Tisch zurück bringen.



Die fränkische Küche hat es dem Erlanger Verleger angetan, Klöße und Bratwürste sowieso, aber er ist außerdem vergessenen Speisen auf der Spur.

Foto: Roland Huber



Zu diesem Zweck hat er ein – wohlgermerkt – nichtkommerzielles Gaststättenportal (www.gescheitgut.de) im Internet aufgebaut, das Gasthäuser und Köche mit ihren Spezialitäten aus der Fränkischen Schweiz vorstellt. Diesen Landstrich hat Müller deshalb gewählt, weil er aus Ebermannstadt stammt und seine Heimat, die unter demographischer Auszehrung leidet, unterstützen will.

„Die Leibspeisen meiner Kindheit findet man heute selten auf einer Speisekarte“, trauert Michael Müller (Jahrgang 1953) vergangenen



Egloffstein serviert man ein gefülltes Meerrettichschnitzel und im Gasthaus „Zum Schloss“ in Kunreuth kredenzt der Wirt das Lammschäufele in Milchknoblauchsoße mit Semmelknödel – drei beispielhafte Adressen unter zwei Dutzend. Die Wirte selbst honorieren die Initiative mit einem „extra Gutserle“ für einen aus dem Internet heruntergeladenen Gutschein.

Kürzlich hat sich auch das Bayerische Fernsehen für die Initiative von Michael Müller interessiert und über dessen Wanderungen berichtet, die im Zusammenhang mit der GscheitGut-Aktion

veranstaltet werden. Sie sind jeweils mit Lesungen kombiniert, bei denen fränkische Schriftsteller und Autoren – wie etwa Helmut Haberkamm in Aufseß – den lesebegeisterten Mit-Wanderern unter freiem Himmel den fränkischen Dialekt nahebringen.